Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt Amt 37	Stellungnahme-Nr. S0019/24	Datum 15.01.2024
zum/zur F0379/23 – SPD-Stadtratsfraktion, Karsten Köpp, Stadtrat			
Bezeichnung Risikomanagement für die Strom- und Wasserversorgung			
Verteiler Die Oberbürgermeisterin		Tag 30.01.2024	

Zu der in der Sitzung des Stadtrates am 07.12.2023 gestellten Anfrage F0379/23 nimmt die Stadtverwaltung wie folgt Stellung:

1. Wie wird das Gefährdungspotential von Extremwetterereignissen in Bezug auf die Strom- und Wasserversorgung bewertet?
2. Wie wird dafür gesorgt, dass auch bei Extremwetterereignissen die Strom- und Wasserversorgung gewährleistet wird?
3. Welche Vorkehrungen sind für den Fall getroffen, dass in Folge von Extremwetterereignissen oder anderen Geschehnissen die Strom- und Wasserversorgung doch ausfällt? Welche Akteure wirken in diesem Fall unter wessen Leitung wie zusammen?

Vorbemerkung: Die Antworten wurden in Abstimmung mit den Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg) und der Netze Magdeburg GmbH (NMD) erstellt.

zu 1.

Die SWM Magdeburg sind bezüglich der Strom- und Trinkwasserversorgung auf die Bereitstellung der Medien durch Vorversorger angewiesen. Bei einem Ausfall der Versorgung mit Elektroenergie oder Trinkwasser der Stadt Magdeburg durch die vorgelagerten Netzbetreiber bzw. Versorger kann es zu Einschränkungen bei der Versorgung oder auch zum gänzlichen Versorgungsausfall kommen.

In der Stromversorgung liegt durch den geringen und weiter abnehmenden Anteil an Freileitungen in der Mittel- und Niederspannungsebene in der Stadt Magdeburg eine geringe Anfälligkeit gegenüber Extremwetterereignissen, wie z. B. Eislasten und Sturmeinwirkungen, vor. Freileitungen der Hochspannungsebene sind konstruktiv für höhere Belastungsfälle von Eis und Sturm ausgelegt.

Bei Hochwasser sind Konzepte und Präventionsmaßnahmen auf Grundlage der Hochwasserschutzmaßnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet worden. Diese haben zum Ziel, auch bei Hochwasser eine möglichst hohe Versorgungssicherheit und einen hohen Anlagenschutz des öffentlichen Stromverteilnetzes sicherzustellen.

Die Investitionsstrategie der NMD berücksichtigt die potenziellen Einflüsse von Extremwetterereignissen, so dass das Gefährdungspotential aus diesen Einflüssen in Bezug auf die Stromversorgung heutig bereits als niedrig eingestuft werden kann und zukünftig weiter reduziert werden wird.

Bei der Trinkwasserversorgung sind auch bei extremen Wetterlagen keine Einschränkungen zu erwarten. Das Trinkwasser wird durch den Vorversorger mit einem gewissen natürlichen Grunddruck bereitgestellt, welcher sich aus der Höhendifferenz zwischen dem Trinkwasserversorgungsnetz der Stadt Magdeburg und dem einspeisenden Hochbehälter des Vorversorgers, ergibt.

Die Grundversorgung ist somit auch bei Ausfall von städtischen Druckerhöhungsanlagen mit einem geringeren Leitungsdruck sichergestellt. Druckerhöhungsanlagen sind mit Notstromspeisevorrichtungen ausgestattet. Ein flächendeckender Ausfall der Trinkwasserversorgung ist in diesem Zusammenhang, solange der Vorversorger Trinkwasser liefert, sehr unwahrscheinlich.

Zu 2.

Die Strom- und Trinkwasserversorgungssysteme der SWM Magdeburg/NMD und der Vorversorger bzw. vorgelagerten Netzbetreiber sind überwiegend mehrfach redundant ausgeführt. Vorhandene Monitoring- und Sicherheitssysteme beugen Ausfällen vor. Durch hohe Sicherheitsstandards und Systemanpassungen wird die Versorgungssicherheit gewährleistet.

Neben einem hohen Standard in Bezug auf Wartung und Instandhaltung erfolgt die Überwachung der Systeme in den Netzleitstellen. Die Vorhaltung von Entstörungs- und Bereitschaftsdiensten, ein Störfall- und Krisenmanagement, sowie regelmäßige interne Übungen erhöhen die Versorgungssicherheit. Übergreifende Übungen mit vorgelagerten Netzbetreibern und der Stadtverwaltung, z. B. im Rahmen von Katastrophenschutzübungen werden regelmäßig durchgeführt. Für die Versorgung von elementaren Betriebsbereichen werden von den SWM Magdeburg/NMD Netzersatzanlagen vorgehalten.

Zu 3.

Der Unternehmenskrisenstab der SWM Magdeburg tritt bei außergewöhnlichen Ereignissen an Ver- und Entsorgungsanlagen sofort zusammen und koordiniert alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Versorgung. Darüber hinaus verfügen die SWM Magdeburg über ein autarkes Betriebsfunknetz, welches bei Ausfall von Fest- und Mobilfunknetz für die Kommunikation genutzt wird.

In Abhängigkeit der Tragweite eines Ereignisses tritt der der Stab für außergewöhnliche Ereignisse der Landeshauptstadt Magdeburg bzw. Katastrophenschutzstab der Landeshauptstadt Magdeburg zusammen. In beiden Gremien ist ein Fachberater der SWM Magdeburg vertreten.

Beide Stäbe nehmen in diesen Situationen die Arbeit mit Ziel der Aufrechterhaltung kritischer Infrastrukturen auf. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dabei die Information der Bevölkerung. Beide Stäbe arbeiten eng mit den Stäben der SWM Magdeburg, Polizei, MVB etc. zusammen.

Trotz aller Maßnahmen der Strom- und Wasserversorgungsunternehmen können Ausfälle der Versorgungssysteme nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund wird die Bevölkerung dazu angehalten, sich für 10 Tage selbst versorgen zu können. Dazu hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BBK) eine Broschüre erstellt, die wichtige Hinweise und Tipps zur individuellen Vorbereitung für verschiedene Notfallsituationen, wie Stromausfall, enthält („Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen“). Diese Eigenvorsorge ist auch für Szenarien außerhalb von Ereignissen, die zu einem Strom- oder Trinkwasserausfall führen, eine sinnvolle Maßnahme jedes Einzelnen.

Darüber hinaus informiert die Landeshauptstadt Magdeburg unter <https://www.magdeburg.de/stromausfall> und mit Flyern zur Vorsorge und Selbsthilfe

Krug